



### KRITIK UN ENGER SCHWAMMENDER FOTOVOLTAÏKANLAG UM TERRAIN VUN ARCELOR/ MITTAL-DÉIFFERDENG

Grundsätzlich setzt sich der Mouvement Ecologique mit all seinen Kräften ein, um den Ausbau der erneuerbaren Energien schnellstmöglich voran zu treiben. Dabei ist es jedoch unabdingbar, dass naturschützerische Aspekte berücksichtigt werden (siehe die Stellungnahme: „Vorrang für die Nutzung der Potentiale auf Dachflächen im Siedlungsraum statt in der freien Landschaft!“, März 2021). Zusammen mit den Experten der AG-Naturschutz kritisierten wir die wenig professionelle Umweltstudie betreffend einer schwimmenden Photovoltaikanlage welche auf einem alten Industriebecken von ARCELOR/MITTAL-Differdingen installiert wurde. Es ist sehr bedauerlich und unverständlich warum das Studienbüro nicht auf das Expertenwissen vor Ort zurückgegriffen hat!

Allgemein sind wir der Meinung, dass nachdem die natürliche Umwelt im Minett sehr unter der Stahlindustrie gelitten hat, entstandene Biotope auch unangetastet bleiben sollten!



### PAP-„ROUD LËNS“, „CACTUS-LALLANGE“ AN Z.I. „GADDERSCHEIER“

Das Verfassen von Stellungnahmen innerhalb öffentlicher Prozeduren stellt eine Hauptaufgabe der Regionale Süden dar. So schlugen wir der Stadt Esch im Projekt „Roud Lëns“ vor, doch konsequenter in Richtung autoreduzierter Stadtteil zu planen indem der Stellplatzschlüssel für Autos z.B. für Wohnungen auf 0,3 Stellplätze pro

Wohneinheit festgelegt wird und derjenige für Fahrräder auf 2 Stellplätze pro Wohneinheit. Eine andere Forderung war dass der Anteil von erschwinglichem Wohnraum auf mindestens 30% erhöht werden sollte (dieser Punkt wurde angenommen!).

Beim Projekt des neuen Einkaufszentrums „CACTUS Lallange II“ wurden folgende Punkte eingefordert: gesamte Dachfläche als Gründach ausführen und maximale Nutzung für die Produktion von Solarstrom, Regenwassernutzung z.B. für Sanitäranlagen sowie Aufladestationen für e-bikes.

Bei unserem Einspruch betreffend die PAG-Änderung am Ort „Z.I. Gadderscheier“ (Gemeinde Sanem) regten wir an, im neu aufzustellenden PAPANQ strenge Maßnahmen hinsichtlich Umwelt- und Klimaschutz vorzusehen damit die Anrainer in Zukunft nicht noch höheren Belastungen durch die Firma Kronospan ausgesetzt werden.

Des Weiteren wurde gefordert, dass der Gemeinderat von Sanem bei den verantwortlichen staatlichen Stellen die Streichung des Projektes Nr 6.4. „Connexion interurbaine Differdangen-Sanem“ aus dem PST (Plan sectoriel

transport) einfordert da eine parallele Straßenverbindung bereits besteht!

## PROTEST WÉINST NET ANHALEN VUN DER NATURSCHUTZGENEHMEGUNG UM TERRAIN „OP ELTER“ AN DER Z.I. „HANEBOESCH“ (DÉIFFERDENG)



Sehr lobens- und nachahmenswert ist das Projekt der Vernetzung von Biotopen in einer Industriezone wie dies die Gemeinde Differdingen für die Z.I. „Haneboesch“ vorhat. So wurde anlässlich der Genehmigungsprozedur für die Niederlassung der Firma OCSIAL EUROPE in der Naturschutzgenehmigung festgehalten, dass an der Ostseite der neuen Plattform ein ökologischer Streifen von 8 m Breite frei bleiben soll. Da das Unternehmen jedoch nur 3 m frei ließ, wurde beim Umweltministerium protestiert und unserem Protest wurde stattgegeben so dass die geforderten 8 m als ökologischer Streifen wiederhergestellt werden müssen.

## PROTEST GÉINT DEN BAU VUN ENGER WËLDBRÉCK VIRUN DER GARE ZU KÄERJENG AN DER 2. PHASE

Wir unterstützten die BIGS (Biergerinitiativ Gemeng Suessem) bei der Klage gegen den Bau einer Widbrücke über den CR110 im Bereich des Bahnhofes von Bascharage. Da es unserer Meinung nach klar bewiesen ist, dass dieses Pro-



jekt im Zusammenhang mit dem Projekt des Baus der Umgehungsstraße von Käerjeng zu sehen ist, muß der Bau einer Wildbrücke mitsamt der Tieferlegung des CR110 in die Gesamtprozedur (APD=Avant projet détaillé) eingebettet werden. Auch wurden alle Aktionen um den Erhalt des „Bobësch“, teilweise durch fachkundige Begleitung von Biologen aus der AG-Naturschutz, unterstützt.

## KONTAKT

Fränz HENGEN  
francis.hengen@education.lu